

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Gewerbezeitung. 1867-1909 1890**

26 (28.6.1890)

# Badische Gewerbezeitung.

Organ der Großherzogl. Landes-Gewerbehalle und der  
Badischen Gewerbevereine.

Redigirt von Prof. Dr. H. Meidinger.

Wöchentlich einmal. Jahrespreis 3 Mark. Anzeigen 25 Pfg. die halbe Petitzeile.

XXIII. Bd. No. 26.

Karlsruhe.

28. Juni 1890.

Inhalt: S. 309 bis 316. Bekanntmachungen (Hufbeschlag betr.; das öffentliche Verdingungsweise betr.). — Gewerbevereins-Mittheilungen (Gauverband im Kreise Mosbach). — Gerichtliche Entscheidungen (Waarenzeichen). — Schubladenführung. — Ausbessern von Platintiegeln. — Ausstellung von Strohgeflechten in Furtwangen. — Fachschule für Konditorei in Frankfurt a. M. — Unsere Musterzeichnung. — Preisaus schreiben der großh. heftischen Centralstelle für die Gewerbe etc. — Preisaus schreiben der italienischen Regierung. — Ausstellung für Gesundheits- und Krankenpflege in Stuttgart. — Fachzeitschriften. — Submissionen. — Anzeigen.

## Bekanntmachungen.

Die gewerbsmäßige Ausübung des Hufbeschlags betr.

Schmied Josef Heizmann in Brechtthal hat den Nachweis der Befähigung zum Hufbeschlag-Gewerbe erbracht und wird deshalb zur Ausübung desselben für befähigt erklärt.

Karlsruhe, den 16. Juni 1890.

Großh. Ministerium des Innern. A. A. d. Pr.: M. Frey.

## An die Gewerbevereine!

Das öffentliche Verdingungsweise betr.

Die nunmehr in dem Gesetzes- und Verordnungsblatt verkündigte Verordnung der Ministerien vom 7. Juni l. J. über die neue Regelung des öffentlichen Verdingungsweise wird in der nächsten Nummer der Badischen Gewerbezeitung abgedruckt werden.

Sollten einzelne Vereine eine größere Zahl von Sonderabdrücken dieser Verordnung gegen Entrichtung des Selbstkostenpreises zu beziehen wünschen, so wolle uns möglichst bald, spätestens bis 5. Juli, die Zahl der gewünschten Abdrücke mitgetheilt werden.

Karlsruhe, den 25. Juni 1890.

Großh. Landes-Gewerbehalle: G. v. Stoeffler.

### Gewerbevereins-Mittheilungen.

Gauverband im Kreise Mosbach. Gautag am 15. Juni in Wertheim. Sämmtliche Vereine des Verbandes (11) waren vertreten. Den Vorsitz führte Spenglermeister und Installateur G. Krefz, Vorstand der Gewerbegeoffenschaft in Wertheim. Anwesend waren auch Maschineningenieur Mattenkloft als Vertreter der Regierung, ferner die Oberamt männer Jung und Lacher, der Bürgermeister Mayer von Wertheim und viele Freunde der Gewerbevereine. Von Ingenieur Mattenkloft war der in Aussicht genommene Vortrag: „Ausstellungen und Ausstellungswesen“ übernommen worden. Der Vortrag, der zunächst die geschichtliche Entwicklung unseres heutigen Ausstellungswesens beleuchtete, dann den Nutzen, den geistigen und materiellen Gewinn der Bezirks- und Gauausstellungen hervorhob und schließlich praktische Winke für das Gelingen solcher Unternehmungen enthielt, fand die allgemeine Anerkennung der Versammlung. Er wurde im Hinblick auf die für das nächste Jahr in Tauberbischofsheim vom dafigen Gewerbeverein geplante Gewerbeausstellung gehalten. Verlagsbuchhändler Lang, der Vorsitzende des Gewerbevereins in Tauberbischofsheim, legte dann dar, in welcher Weise das Unternehmen zur Ausführung kommen soll, und spricht dabei die Hoffnung aus, daß dadurch erneute Beweise von der gewerblichen Leistungsfähigkeit des Kreises erbracht werden. Da schon in einer im März d. J. in Borberg abgehaltenen Ausschußsitzung sämmtliche Verbandsvereine hatten erklären lassen, daß sie die in Aussicht genommene Ausstellung als ein Gauverbands-Unternehmen betrachteten, so war hier ein Beschluß nicht zu fassen. Seitens des Verbandsvorstandes wurde noch mitgetheilt, daß im Herbst eine Gau-Ausschußsitzung stattfinden werde, in welcher über die Wahl der Mitglieder des Ausstellungskomite's, deren jeder Verbandsverein eines zu wählen haben werde, sowie über die weiteren nöthigen Schritte berathen werden soll. Drei weitere auf der Tagesordnung stehende Anträge: über „das zu späte Ausschreiben staatlicher Submissionen in der Badischen Gewerbezeitung“, „den Beizug der Gewerbelehrer zu den Gewerbevereinen als berathende Mitglieder“, „Zuchthausarbeit, insbesondere die Schädigung des Schuhmachergewerbes betreffend“, regten eine lebhaftere Diskussion an, an welcher sich Ingenieur Mattenkloft, Oberamt mann Jung, J. Lang, Gust. Krefz, M. Cahn, Bürgermeister Mayer, ferner die Gewerbelehrer: Schönlein, Hartmann, BIRTH, Müller u. A. theilnahmen. Das Ergebnis war, daß diese Anträge theils durch Vertagung der darin ausgesprochenen Wünsche, theils durch Zurückziehung einer weiteren Berathung und Beschlußfassung entzogen wurden. Nach Schluß der Verhandlungen fand eine Besichtigung der schön geordneten Gewerbearbeiten-Ausstellung statt.

L.

### Gerichtliche Entscheidungen.

\* Waarenzeichen. In einer Klage mehrerer österreichischen Sennfabrikanten gegen einen deutschen Fabrikanten wegen Verwendung ihrer, seit 1875 in dem Zeichenregister eines deutschen Amtsgerichtes eingetragenen Waarenzeichen, wobei von dem Verklagten geltend gemacht wurde, die fraglichen Zeichen seien in Deutschland schon lange im Gebrauch und als Freizeichen anzusehen, gab das Reichsgericht folgende Anschauung zu erkennen:

Der Zweck, die Bestimmung des Waarenzeichens, ist nicht auf den Verfertiger an erster Stelle, sondern auf das kaufende Publikum berechnet. Das Waarenzeichen vertritt für das kaufende Publikum den Namen des Verfertigers der Waare; das Zeichen erspart ihm die Prüfung der Waare, so lange es ein wahres Zeichen ist. Der gesetzliche Schutz des Waarenzeichens bezweckt den Schutz des Publikums gegen Täuschung durch Waare, welche mit dem Zeichen eines nicht wahren Verfertigers versehen ist, nicht nur den Schutz des wahren Verfertigers gegen illoyale Konkurrenz. Bei Waare, wie die in Rede stehende, kommt in Betracht, daß der Verfertiger, namentlich wenn er auch für den Export arbeitet, niemals direkt an den Konsumenten verkauft, sondern an den Zwischenhändler, dieser an den Detaillisten, dieser erst an den Konsumenten. Der Zwischenhändler, der vom Verfertiger kauft, kann durch die falsche Marke überhaupt nicht getäuscht werden, da er weiß, von wem er kauft, eher der Detaillist, namentlich aber das Publikum. Die Anschauung des Verkehrs, auf welche es für die Prüfung der Frage ankommt, ob die Individualmarke die Eigenschaft einer solchen verloren hat und Freizeichen geworden ist, muß hiernach vor allem die Anschauung des Konsumenten, nicht des Händlers sein.

### Schubladenföhrung.

\* Die Neigung der Schubladen, insbesondere der umfangreichen und schwerbelasteten, bei vor- oder rückwärtsgängiger Bewegung zwischen den Führungsstücken sich in Folge einer Verschiebung zu klemmen, föhrt zu einer Reihe von Unannehmlichkeiten und Verdruf. Man sucht mitunter diesem Mißstand dadurch abzuhefen, daß man die Reibung zwischen der Lade und ihren Führungsstücken durch Einreiben mit Seife u. dergl. herabmindert; der Erfolg ist indessen kein dauernder und wird sich nach einiger Zeit das alte Uebel immer wieder einstellen. — Eine in Amerika und England gebräuchliche Anordnung, um das Steckenbleiben der Schubladen zu verhindern, besteht in einer höchst einfachen, aber sinnreichen Hebelkonstruktion mit Parallelföhrung, welche zwischen den Rückwänden der Kommode und Schublade so angeschraubt wird, daß sie beide verbindet. Nicht nur ermöglicht diese Vorkehrung, daß die Schublade vollkommen gerade geföührt wird,

ohne daß das Anbringen besonderer Seitenleisten (Streichleisten) erforderlich wäre; zu ihrer Bewegung ist jetzt nicht einmal mehr der Gebrauch beider Hände erforderlich, da sie auch bei einseitigem Druck oder Zug stets der geraden Führung folgt. Ein weiterer Vorzug der neuen Schubladenföhrung besteht darin, daß durch dieselbe das freiwillige Herausfallen der Lade unmöglich gemacht wird. Die Vorrichtung wird nunmehr auch in Deutschland angefertigt, und zwar von Aug. Chr. Riß, Klapperfeldstraße Nr. 14 in Frankfurt a. M.; derselbe bringt sie unter der Bezeichnung „Arcaduct“-Schubladenföhrung in den Verkehr. Das Modell der Vorrichtung findet sich in der großh. Landes-Gewerbehalle zur Ansicht ausgestellt. Pf.

### Ausbessern von Platintiegeln.

Um durch den Gebrauch schadhast gewordene Platintiegel zu repariren, wendet Pratt Goldchlorid an. Man bringt einige Milligramme festes Goldchlorid über das zu verlöthende Loch und erhitzt langsam bis zum Schmelzen des Salzes auf 200°. Bei weiterm Erhitzen wird das Goldchlorid zersezt unter Aussecheidung von metallischem Gold. Mit Hilfe einer Löthrohrflamme wird das Gold geschmolzen. Dieses Verfahren wird mehrere Male wiederholt, bis die Deffnung durch das geschmolzene Gold geschlossen ist. Diese Methode gibt eine gute Löthung und ist wegen ihrer Einfachheit und leichten Ausführung zu empfehlen. (Nat. Woch.)

### Ausstellung von Strohgeflechten in Furtwangen.

Anfangs Juni l. J. fand in Furtwangen eine Ausstellung von Strohgeflechten der Strohflechtschulen statt, an welcher sich im Ganzen 13 der letzteren, darunter auch diejenigen im Kreis Mosbach, theilhaft haben. Die Beurtheilung der Geflechte durch das in üblicher Weise zusammengesetzte Preisgericht lieferte ein im Ganzen befriedigendes Ergebnis, so daß 2 Preise erster, 4 Preise zweiter und 7 Preise dritter Klasse verliehen werden konnten; namentlich konnte erfreulicherweise festgestellt werden, daß bei den Leistungen einzelner Schulen, welche bisher wenig befriedigt hatten, bedeutende Fortschritte zu erkennen sind.

### Fachschule für Konditorei in Frankfurt a. M.

Eine solche wurde von Karl Scheible, Konditor und Fabrikant in Frankfurt a. M., gegründet. In derselben wird praktischer Unterricht in allen Spezialitäten des Konditoreigewerbes ertheilt — der Prospekt macht 30 derselben namhaft. Die Aufnahme der Schüler geschieht auf mindestens einen Monat; an Honorar werden 20 bis 30 Mark berechnet; auch kann Kost und Logis in der Anstalt zu mäßigem Preise gewährt werden.



### Unsere Musterzeichnung.

Die dieser Nummer beiliegende Tafel Nr. 26 gibt die Abbildung eines Wandarmes aus Schmiedeeisen; entworfen von D. Rastätter in Karlsruhe.

### Preisauschreiben der großh. hessischen Centralstelle für die Gewerbe und den Landes-Gewerbeverein.

Behufs Gewinnung neuer Muster für Schnitzereien in Elfenbein und verwandten Materialien, sowie für Holzbildhauerei, auch in der Absicht, die Erfinder derartiger Muster in ihren Bestrebungen zu unterstützen, läßt genannte Stelle ein Preisauschreiben ergehen. Bei den erstgenannten Schnitzereien handelt es sich hauptsächlich um kleinere, häufig gebrauchte, und somit als Massenartikel herzustellende Gegenstände, als: Schmucksachen, kleinere Gebrauchsgegenstände für das Wohnhaus, Nippfächer, Stockknöpfe, verzierte Tabakspfeifen (namentlich sogenannte Brunnenpfeifen), Cigarrenspitzen und dergleichen, hinsichtlich der Holzbildhauerei um die bei der Möbelfabrikation und der Ausschmückung der Wohnräume häufig gebrauchten Sachen. Zur Auswahl vorgeschlagen sind: Sophaspiegel (Rococo); Büffetfüllung, etwa 28 × 85 cm (Renaissance) und Lüsterweibchen oder Handtuchhalter. — Es sind zwei Preise zu je 150 M. und zwei zu je 100 M. ausgesetzt. Zeichnungen und Modelle sind bis zum 1. November einzusenden. Näheres durch obige Stelle, sowie durch die Landes-Gewerbehalle.

### Preisauschreiben der königl. italienischen Regierung.

Zwecks Hebung der Weinindustrie sind von der königl. italienischen Regierung zwei Preise für die besten Apparate für Konzentration von Most ausgesetzt worden. Der erste Preis besteht in einer goldenen Medaille und 2000 Lire, der zweite in einer silbernen Medaille und 500 Lire. Der Wettbewerb ist ein internationaler. Die Ausstellung der Apparate findet bei der Ober-Älterbauschule in Portici in der Zeit vom 15. September bis 15. Oktober d. J. statt. Zur Preisbewerbung werden nur vollständige, zu Versuchen geeignete Apparate zugelassen. Modelle und Zeichnungen sind ausgeschlossen. Gesuche um Zulassung zur Konkurrenz müssen beim Direktor der oben genannten Schule bis zum 31. Juli d. J. eingesandt werden.

### Ausstellung für Gesundheits- und Krankenpflege in Stuttgart.

In Verbindung mit dem XXI. Kongreß der deutschen Vereine für naturgemäße Lebensweise findet in Stuttgart vom 6. bis incl. 14. September 1890 eine Ausstellung für volksverständliche Gesundheits- und Krankenpflege, die erste derartige in Süddeutschland, statt. Am Schluß unseres Jahrzehnts bietet sich hier Gelegenheit, die neuesten in das Gebiet der Gesundheits- und Krankenpflege schlagenden Erzeugnisse, die einen großen Umfang angenommen haben, dem Publikum zur Anschauung zu bringen und dieses auf die große Bedeutung der hygienischen Industrie aufmerksam zu machen. Die Ausstellung umfaßt folgende Gruppen: A. Gesundheitspflege: 1. Litteratur, 2. Nahrung, 3. Kleidung, 4. Wohnung, 5. Beleuchtung, 6. Heizung und Lüftung, 7. Körperpflege, 8. Gefahrenschutz. B. Krankenpflege: 1. Litteratur, 2. Erste Hilfe, 3. Heilanstalten, 4. Allgemeines. Mit der Ausstellung wird, vorbehaltlich der Genehmigung, eine Lotterie zu wohltätigen Zwecken verbunden. Ueber Preisvertheilung sind noch keine Bestimmungen vorhanden. Anfragen sind an den Schatzmeister, Herrn Vögeli-Baumann, Schmalestraße Nr. 13, Stuttgart, zu richten.

### Fachzeitschriften.

Färberzeitung. Zeitschrift für Färberei, Zeugdruck und den gesammten Farbenverbrauch. Unter Mitwirkung von Dr. D. Lange herausgegeben von Dr. A. Lehne. Format 23 zu 14 cm (2spaltig). Monatlich zweimal in Heften von 12 bis 16 Seiten. Jahrgang 1889/90. Preis 3 M. vierteljährlich. Verlag J. Springer, Berlin. — Die Zeitschrift ist inhaltlich für den Großindustriellen angelegt; sie entspricht den Anforderungen des rationellen Betriebes durch die Gründlichkeit und Wissenschaftlichkeit, mit der sämtliche die Färberei und damit verwandten Industriezweige berührenden Gegenstände Berücksichtigung finden, soweit dieselben technischer Natur sind. Insbesondere wird den organischen Farbstoffen (Theerfarben), welche ja die heutige Technik unausgesetzt in immer wieder neuen Präparaten produziert und auf den Markt bringt, in ausgedehntem Maße Rechnung getragen; die Verwendungsweise der neuen Farben wird beschrieben, der Erfolg in Probefärbungen auf Wolle oder Seide in hübsch angeordneten Mustern dem Leser vor Augen geführt. — Der kleinere Färbermeister, welcher mit den Fortschritten der Färberei Schritt zu halten bestrebt ist, wird in dem Fachblatt eine Reihe von gemeinverständlichen Anhaltspunkten finden, welche sich ohne weiteres zum Vortheil seines Gewerbes verwerthen lassen.

### Submissionen.

Karlsruhe. Garnison-Bauinspektor Hellwich. Erd-, Maurer-, Staaker-, Asphaltpfalt- und Steinhauerarbeiten für den Neubau der Kadettenanstalt. 19,462 M. Termin 7. Juli. Verdingungsunterlagen sind im Geschäftsgebäude auf dem Bauplatz der Kadettenanstalt (an der verlängerten Moltkestraße) einzusehen, Bedingungen und Kostenschläge gegen Vergütung von da zu beziehen.

Karlsruhe. Garnison-Bauinspektor Schwend. Blechenerarbeiten 1814 M. Riemenboden aus imprägnirtem Buchenholz in Asphalt 1976 M., Schreinerarbeiten 1763 M. Termin 7. Juli. Verdingungsunterlagen im Geschäftszimmer des Garnison-Baubeamten einzusehen, auch gegen Vergütung von da zu beziehen.

Karlsruhe. Städtisches Tiefbauamt. 22 500 qm Asphalt-Gehwege und 13 000 fdb. Meter gerade Sandstein-Saumsteine. Termin 1. Juli. Bedingungen daselbst.

Mannheim. Großh. Bahnbau-Inspektor. Arbeiten zur Erbauung einer Schirmhalle auf dem Bahnhofe Untergrombach. Termin 4. Juli. Pläne zc. beim genannten Inspektor.

Mannheim. Bahnbau-Inspektor. Bauarbeiten zur Herstellung eines Bahnmeister-Depots auf Station Waghäusel. Termin 4. Juli. Pläne zc. bei genanntem Inspektor.

Stühlingen. Spitalverwaltung. Schmiedeisernes Geländer auf die Umfassungsmauer des Spitals, Länge 80 m, Höhe 1,10 m. Termin 30. Juni. Zeichnungen zc. daselbst.

Straßburg i. Els. Bautechnisches Bureau der Reichs-Eisenbahnen. 1700 Grenz- und Unterlagsteine, 690 Ar- und Unterlagsteine. Termin 4. Juli. Bedingungen zc. daselbst einzusehen, auch gegen Vergütung von da zu beziehen.

### Fenster- und Thürbeschläge

fabrizirt und liefert von einfacher bis feinsten Ausführung zu den billigsten Preisen die Baubeschlägefabrik

**J. Marum, Karlsruhe.**

Zeichnungen und Preisliste auf Verlangen gratis.

24/3

## Heinrich Lanz, Mannheim,

Maschinenfabrik und Kesselschmiede

empfiehlt

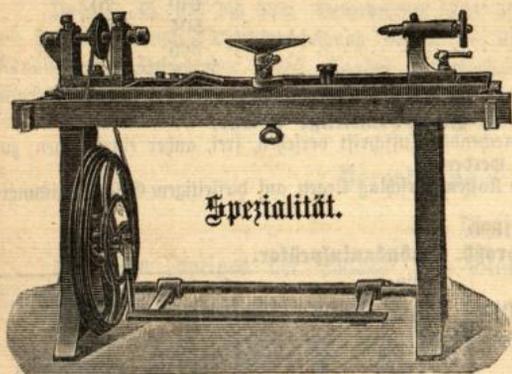
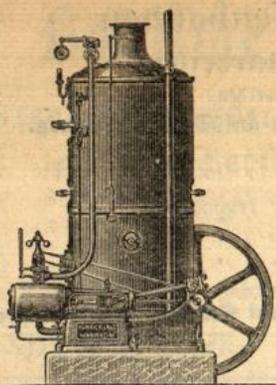
# Locomobilen

mit stehenden und liegenden Kesseln für alle Gewerbe.

### Garantie

für geringsten Kohlenverbrauch, beste Construction und vorzügl. Materiale.

(Cataloge und Zeugnisse gratis und franco.)



Spezialität.

## B. Voss,

Mechaniker,

Karlsruhe,

liefert Drehbänke für Holzbearbeitung in verschiedenen Größen.

Ausgedehnteste Garantie und reelle Preise.

### Bergebung von Bauarbeiten.

Die zu verschiedenen baulichen Aenderungen und Herstellungen in den Gebäuden der Großh. Landesgewerbehalle hier nöthigen Arbeiten, als: Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Blechner-, Schieferdecker-, Tapezierer-, Tüncher-, Pflaster-, Cement- und Asphaltarbeiten, sollen im Wege des schriftlichen Angebotes zur Ausführung vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen können bis **Donnerstag, den 3. Juli l. J.** täglich in den Vormittagstunden bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden, woselbst auch bis dahin die Angebotsformulare für die einzelnen Arbeiten in Empfang genommen werden können.

Die Angebote sind spätestens bis **Donnerstag, den 10. Juli l. J.**, Abends 6 Uhr, postmäßig verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Karlsruhe, den 26. Juni 1890.

Großh. Bezirks-Bauinspektion.

### Bauarbeiten.

Zum Neubau eines Schulhauses in Schlierbach sollen vorbehaltlich der Genehmigung durch den Bürgerausschuß nachverzeichnete Arbeiten in Accord vergeben werden:

1. Grabarbeiten.
2. Maurerarbeiten.
3. Steinhauerarbeiten.
4. Zimmermannsarbeiten.
5. Blechnerarbeiten.
6. Eisenwaaren.

Die Angebote, wozu Auszüge aus dem Kostenanschlag gegen Ersatz der Herstellungskosten abgegeben werden, sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum

**Samstag, den 5. Juli d. J.,**

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, bei welcher bis ebendahin die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Heidelberg, den 23. Juni 1890.

Städt. Hochbauamt.

## Großh. Bad. Staatseisenbahnen. Vergebung von Hochbauarbeiten.

Nachstehende Bauarbeiten sollen öffentlich vergeben werden:

### I. Die Herstellung von 2 Stellwerkgebäuden auf Station Triberg.

	Anschlag.
1. Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten . . . . .	1833 Mt. 39 Pf.
2. Zimmer- und Schreinerarbeiten . . . . .	777 " 70 "
3. Glaserarbeiten . . . . .	212 " 92 "
4. Blechernerarbeiten . . . . .	214 " 36 "
5. Anstreicherarbeiten . . . . .	153 " 21 "
Summa . . . . .	3191 Mt. 58 Pf.

### II. Die Herstellung von 3 Stellwerkgebäuden auf Station Zimmendingen.

	Anschlag.
1. Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten . . . . .	6057 Mt. 43 Pf.
2. Zimmer- und Schreinerarbeiten . . . . .	1907 " 06 "
3. Glaserarbeiten . . . . .	610 " 70 "
4. Blechernerarbeiten . . . . .	504 " 32 "
5. Anstreicherarbeiten . . . . .	365 " 91 "
Summa . . . . .	9445 Mt. 42 Pf.

Die Angebote sind für beide Vergabungen getrennt und längstens bis zum

**30. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,**

schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, frei, anher einzureichen, zu welcher Zeit die Einläufe geöffnet werden.

Die Pläne, Bedingungen und Kostenüberschlag liegen auf diesseitigem Geschäftszimmer zur Einsicht auf.

Billingen, den 21. Juni 1890.

Der Großh. Bahnbauinspektor.



Die  
**Bautischlerei und Parkettfabrik**  
**Billing & Zoller, Karlsruhe,**



Filiale **Köln a. Rh.,** Aachener  
und Lager **Strasse 22,**

liefert: **Bauschreinerarbeiten** jeder Art nach  
eigenen oder gegebenen Entwürfen, als:

Thüren, Fenster, Schaufenstereinrichtungen, Rollläden, Eingangsthüren  
und -Thore, Balkonthüren, Glasabschlüsse sammt den erforderlichen Beschlägen,  
Lambris, Brüstungen, Läden, Wand- und Decketäfelungen etc. in allen  
Holzarten. Ferner ab Lager Karlsruhe oder Köln

**fertige Thüren mit Zubehör**

auf Wunsch sammt Einsetzen und sammt Liefern und Anschlagen der Beschläge.

**==== Parkett-Fussböden. ====**

Preislisten und Zeichnungen stehen franco zu Diensten.

3/1

**G. Fleischhauer, Karlsruhe (Baden).**

**Giesserei mit Hand- und Maschinenformerei.**

**Maschinenfabrikation.**

8/5

Druck und Kommissionsverlag der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe.